

Die Industrie- und Handelskammern

Deutschland gehört zu den größten Exportnationen. Auch im Jahr 1996 wurde im Umfang von 784,3 Milliarden DM exportiert, ein neuer Rekord. Der Außenhandelsüberschuß lag 1996 bei 98,6 Milliarden DM. Damit ist Deutschland nach den U.S.A. das größte Exportland der Welt.

Das heißt aber auch, daß die deutschen Arbeitsplätze sehr exportabhängig sind. Tatsächlich hängt jeder vierte Arbeitsplatz vom Export ab.

Im ersten Halbjahr 1997 stiegen die Ausfuhren um gut 11 Prozent auf 424 Milliarden Mark, der Exportüberschuß um rund 15 Milliarden DM auf 58 Milliarden Mark.

So beeindruckend diese Entwicklungen auch klingen mögen, so ergibt ein näheres Hinsehen doch ein differenzierteres Bild.

So ist die positive Entwicklung einerseits auf den gestiegenen Dollarkurs, durch den deutsche Waren im Dollarraum erschwinglicher wurden, zurückzuführen. Darüberhinaus notierte die deutsche Währung gegenüber den 18 wichtigsten Industrieländern niedriger als im Vorjahr. Auch ist zu sehen, daß zwar der Export floriert, die Binnenkonjunktur aber nicht mithält.

Positiv zu bewerten sind aber die stabilen Wirtschaftsbeziehungen zu den anderen EU-Ländern und die positiven Impulse aus Osteuropa. Trotzdem verliert Deutschland Marktanteile auf dem Weltmarkt, weil das Volumen des Welthandels im Zuge der Globalisierung noch schneller steigt. Davon profitieren vor allem asiatische Länder.

Um die Stellung eines Landes auf dem Weltmarkt zu messen, lassen sich die **Welthandelsstatistik**, die **Export Performance** und die **Bedeutung eines Landes als Lieferant für andere Länder** heranziehen.

Die **Welthandelsstatistik** sagt aus, welchen Anteil ein Land an den Weltexporten hat. Hier ist leider das Ergebnis wenig erfreulich. Deutschlands Anteil ist seit 1990 um 2,3 Prozentpunkte auf 9,9 Prozent im Jahr 1996 gesunken. Obwohl keine der 15 wichtigsten Exportnationen so große Einbußen hinnehmen mußte, belegte Deutschland 1996 immer noch den zweiten Platz hinter den U.S.A. und vor Japan.

Die **Export Performance** bewertet, wie ein Land seine Exportchancen auf seinen individuellen Absatzmärkten nutzen kann. Die Position eines Landes verbessert sich also, wenn sich die Ausfuhren dynamischer entwickeln als die Exportmärkte. Dieser Indikator hat Positives für Deutschland zu vermelden. Während die Exporte um fast 8 Prozent stiegen, wuchsen die Absatzmärkte nur um 7 Prozent.

Deutschlands Bedeutung als Lieferant wird ermittelt, indem die Statistiker berechnen, wieviel Prozent der Importe eines Landes aus Deutschland kommen. Natürlich ist das Ergebnis zum Teil Interpretationssache, aber immerhin nannten 15 von 27 untersuchten Ländern Deutschland als wichtigsten Lieferanten.



ÜBUNG 1:

Bitte entscheiden Sie nach dem Lesen des Textes, ob die folgenden Informationen richtig sind:

	richtig	falsch
1. Im Jahr 1996 wurde ein neuer Exportrekord erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Deutschland liegt als Exportnation noch vor den U.S.A.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. 50 Prozent der Arbeitsplätze hängen vom Export ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die positive Exportbilanz ist aber auch auf Wechselkursschwankungen zurückzuführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Binnenkonjunktur weist keine so positive Bilanz auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Deutschland verliert im Moment Marktanteile auf dem Weltmarkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Welthandelsstatistik, Export Performance und Bedeutung eines Landes als Lieferant werden herangezogen, um die Stellung eines Landes auf dem Weltmarkt zu messen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Deutschland weist keine positive Export Performance auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Da der Export einen solch hohen Stellenwert in Deutschland hat, gibt es ein weltweites Servicenetz leistungsfähiger Partner, die die Interessen deutscher Unternehmen im Ausland vertreten und damit die Außenwirtschaft fördern.



IHK (Industrie- und Handelskammern)

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es 83 Industrie- und Handelskammern. Jede IHK ist Interessenvertreter der regionalen Wirtschaft. Die IHK bietet zahlreiche Beratungsdienste zusätzlich zu den ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben an.

Diese Serviceleistungen machen die IHKn zu einem Motor des Außenhandels.



AHK (Auslandshandelskammern)

In allen wichtigen Ländern der Welt gibt es deutsche Auslandshandelskammern, Repräsentanzen, oder Delegiertenbüros. Insgesamt sind das über 70 Vertretungen im Ausland.

Aufgabe der Auslandshandelskammern ist es, deutsche Firmen im Ausland zu beraten und bei ihren Aktivitäten zu unterstützen. Ihr Know-How und ihre Kontakte vor Ort sind für die Unternehmen oft eine unentbehrliche Hilfe.

Die AHKn sind ein Teil des Servicenetzes der Industrie- und Handelskammern. Zudem sind sie ein wichtiges Element wirtschaftlicher Selbstverwaltung, indem die Wirtschaft mit Hilfe ihrer Organisationen selbst Dinge anpackt, für die in vielen Staaten der Welt staatliche Institutionen, z.B. Botschaften oder Organisationen der Exportförderung zuständig sind.



DIHT (Deutscher Industrie- und Handelstag)

Der DIHT ist die Dachorganisation aller 83 bundesdeutschen Industrie- und Handelskammern.

Er stellt sicher, daß die Interessen der deutschen Außenwirtschaft auch auf Bundes- bzw. Internationaler Ebene gehört werden.

Der DIHT unterstützt die einzelnen Kammern bei ihrer Arbeit für die Firmen, und koordiniert die Aktivitäten der Auslandshandelskammern.



ÜBUNG 2:

Bitte ordnen Sie die nachfolgenden Leistungen der AHK einem der sieben Servicebereiche aus dem Schüttelkasten zu.

Die Auslandshandelskammern bieten eine Vielfalt an Serviceleistungen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

1. kommerzielle Auskunftsdienste 2. Rechtsberatung und administrative Dienste
 3. Messevertretungen 4. Konjunkturberichte
 5. Technologietransfer und Umweltschutz 6. Handelsförderung
 7. Öffentlichkeitsarbeit

- A) Informationen über Messen im Partnerland und in der Bundesrepublik
 B) Betreuung ausländischer Wirtschaftsdelegationen
 C) Werbung für den Standort Deutschland
 E) Adreßvermittlung
 F) Beratungen über Umweltstandards
 G) Vorschläge an Organisationen und Institutionen zur Intensivierung des Außenwirtschaftsverkehrs
 H) allgemeine Steuerrechtsauskünfte
 I) Informationsdienst „Konjunkturklima“
 J) Informationsveranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen

- A) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 B) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 C) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 D) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 E) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 F) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 G) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 H) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 I) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 J) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

**ÜBUNG 3:**

Bitte formen Sie die nachfolgenden, im Nominalstil ausgedrückten Aufgaben der AHKn in einen Passivsatz mit dem Modalverb „können“ um.

Beispiel:

Erteilung von Auskünften

Auskünfte können erteilt werden.

1. Organisation von Messen und Gemeinschaftsausstellungen

2. Erstellung von Import- oder Exportbescheinigungen

3. Beratung bei öffentlichen Ausschreibungen

4. Organisation von internationalen Wirtschaftskonferenzen

5. Durchführung von Veranstaltungen zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik

6. Betreuung ausländischer Wirtschaftsdelegationen

7. Vermittlung von Kooperationspartnern

8. Beratung in Rechtsfragen

9. Organisation von Messebeteiligungen

Der folgende Text beschreibt die Entwicklung der AHKn.



ÜBUNG 4:

Bitte geben Sie jedem Abschnitt des Textes einen Titel aus der folgenden Liste.

- A: Serviceverbund Inland-Ausland
- B: Der Weg zu einer „vollen“ Auslandshandelskammer
- C: Gründung der ersten Auslandshandelskammern
- D: Die Auslandshandelskammern heute

1.

Das Auslandshandelskammernetz umfaßt heute Einrichtungen in 75 Ländern und an insgesamt 90 Standorten. Sie sind vor allem dort zu finden, wo marktwirtschaftliche Strukturen voll oder zumindest gut ausgeprägt sind. Sie haben heute etwa 40.000 Mitglieder, wenn man die Unternehmen im Sitzland und in der Bundesrepublik Deutschland zählt. Aber diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen und einige Repräsentanzen und Delegiertenbüros werden den Sprung zur „vollen“ Auslandshandelskammer noch schaffen. Das AHK-Netz beschäftigt heute 1.200 Mitarbeiter und kann stolz auf ein Umsatzvolumen von 150 Millionen Mark sein.

2.

Auch die Auslandshandelskammern können heute auf eine relativ lange Geschichte zurückblicken. Die erste wurde bereits im Jahre 1894 in unserem Nachbarland Belgien, in der Hauptstadt Brüssel, gegründet. Auch die nächste Auslandshandelskammer wurde in einem europäischen Land errichtet, dieses Mal allerdings in Osteuropa. So hatte auch die Stadt Bukarest bereits im Jahr 1902 eine Auslandshandelskammer. Bereits kurze Zeit später folgten die Schweiz und die Niederlande. Eine wahre Gründungswelle ging nach dem ersten Weltkrieg durch die Welt. Systematisch eröffnete man AHKn im italienischen Milano, in Tokio, Tiensin, Shanghai, Kanton und Tsingtao in China, in Havanna auf Kuba, in Port-au Prince auf Haiti, sowie Mexiko und Budapest.

3.

Wenn marktwirtschaftliche Strukturen in einem Land noch nicht voll ausgeprägt sind oder eine Gründung nach deutschem Autonomieverständnis dort nicht möglich ist, werden zunächst Delegiertenbüros und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft angesiedelt. Das ist zum Beispiel in vielen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion der Fall. Diese Delegiertenbüros sollen häufig auch den Aufbau einer AHK vorbereiten, so beispielsweise in Polen und der Türkei. Aber auch wenn die Bezeichnungen nicht gleich sind, so ist der gebotene Service für Mitglieder und Nichtmitglieder in allen Fällen der gleiche.

4.

Wichtigste Partner der AHKn in Deutschland sind die Industrie- und Handelskammern. Die AHKn arbeiten heute auch grenzüberschreitend zusammen, um regionale Informationen und Hilfen bereitzustellen. So haben auch viele IHKn Länderschwerpunkte oder Regionen, für die sie besonders kompetente Ansprechpartner sind. Dieses weltweite Netz von AHKn, IHKn, DIHT und Branchenverbänden ist ein wichtiger Partner für alle exportorientierten Unternehmen.



ÜBUNG 5:

Bitte setzen Sie die Begriffe in den folgenden Text ein:

Verbindungsstelle Förderung Tätigkeiten Selbstverwaltungsrechten
 brancheninternem Aufgabe Wirtschafts- und Sozialpolitik beraten
 Bundesebene Konzeptionen

Herr Oser und Frau Rau beschreiben in der Hörfolge, wie die Auslandshandelskammern, die Industrie- und Handelskammern im Inland, der DIHT, und die Vertretungen der Wirtschaft miteinander verknüpft sind.

Die Industrie- und Handelskammern sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die mit _____ und Pflichtmitgliedschaft ausgestattet sind. Die _____ der Kammern ist es, das Gesamtinteresse der ihnen angehörenden Gewerbetreibenden zu vertreten und für die _____ der Wirtschaft zu sorgen. Daneben werden Mitglieder _____, Gutachten erstellt und Berichte zu aktuellen Themen geliefert. Das können Themen von _____ Interesse sein, oder auch Themen, die im Moment die öffentliche Diskussion beherrschen. Sie beobachten und analysieren die staatliche _____ und erarbeiten eigene wirtschafts- und sozialpolitische _____.

In ihren Gutachten über die wirtschaftliche Lage wenden sich die Kammern häufig an die Öffentlichkeit, auch um die politische Willensbildung zu beeinflussen. Um diese Einflußnahme zu sichern und vielleicht sogar zu erhöhen, haben sich die Kammern zu einem Dachverband, dem Deutschen Industrie- und Handelstag, zusammengeschlossen. Er koordiniert die _____ der einzelnen Industrie- und Handelskammern und vertritt die gemeinsamen wirtschaftspolitischen Interessen auf _____. Der DIHT und die 83 Industrie- und Handelskammern bilden somit auch das Rückgrat der Auslandsvertretungen der deutschen Wirtschaft. Er ist die zentrale _____, er ist Mittler zwischen den Auslandshandelskammern auf der einen Seite und dem Auswärtigen Amt und dem Bundeswirtschaftsministerium auf der anderen Seite.

**ÜBUNG 6:**

Bitte markieren Sie, welche Information in diesem Kontext **nicht** paßt.

1. Die Auslandshandelskammern
 - a) organisieren Unternehmertreffen.
 - b) helfen Kooperationspartner zu finden.
 - c) geben Kredite.

2. Der DIHT
 - a) ist in 83 Ländern vertreten.
 - b) ist der Dachverband der IHKn.
 - c) kann Mittler zwischen den AHKn und dem Auswärtigen Amt sein.

3. In der Bundesrepublik Deutschland
 - a) gibt es 83 IHKn.
 - b) gibt es eine Pflichtmitgliedschaft in der IHK.
 - c) kostet die Mitgliedschaft nichts.

4. Die Serviceleistungen der Auslandshandelskammern
 - a) sind wichtig, weil kleinere Unternehmen oft nicht das Geld haben, um einen Auslandsmarkt zu bearbeiten.
 - b) werden alle auch von Banken angeboten.
 - c) sind ein Teil des Servicenetzes der IHKn.

1. a) b) c)
2. a) b) c)
3. a) b) c)
4. a) b) c)

LÖSUNGEN

ÜBUNG 1

1 = r 2 = f 3 = f 4 = r 5 = r 6 = r 7 = r 8 = f

ÜBUNG 2

1 E 2 H 3 A 4 I 5 F 6 G 7 B, C, J

ÜBUNG 3

1. Messen und Gemeinschaftsausstellungen können organisiert werden.
2. Import- oder Exportbescheinigungen können ausgestellt werden.
3. Es kann bei öffentlichen Ausschreibungen beraten werden.
4. Internationale Wirtschaftskonferenzen können organisiert werden.
5. Veranstaltungen zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik können durchgeführt werden.
6. Ausländische Wirtschaftsdelegationen können betreut werden.
7. Kooperationspartner können vermittelt werden.
8. Es kann in Rechtsfragen beraten werden.
9. Messebeteiligungen können organisiert werden.

ÜBUNG 4

1 D 2 C 3 B 4 A

ÜBUNG 5

Selbstverwaltungsrechten, Aufgabe, Förderung, beraten, brancheninternem,
Wirtschafts- und Sozialpolitik, Konzeptionen, Tätigkeiten, Bundesebene, Verbindungsstelle

ÜBUNG 6

1c 2a 3c 4b